

# Satter Sound für Schliekers Brunnen

Waldgaststätte feiert 250 Jahre Gastronomie: The Monsters und 4\_Delay lassen es auf Schliekers Brunnen krachen



geb

*Hameln.* Seit Jahrzehnten wird hier scharf geschossen. Zu Übungszwecken, versteht sich. Und ausgiebig gefeiert. Aus Tradition. Das idyllisch gelegene Lokal Schliekers Brunnen unweit der Holtenser Landstraße ist ein Ort mit reicher Geschichte. Schon vor 325 Jahren befand sich an dieser Stelle das Revier der Schützen. In den später errichteten legendären Storchenbrunnen werfen Pärchen, die sich Kinder wünschen bis heute Zuckerstücke. Und hier versorgte nach dem Siebenjährigen Krieg der erste Wirt die Männer der Bürgerwehr mit Speis und Trank. Das war 1763. Und ist genau 250 Jahre her.

„Ein Grund zum Feiern“, fand die heutigen Wirtsleute Sieglinde Korn-Seipp und Lothar Seipp – und luden zur Grillparty mit Live Musik. Für Geburtstagsständchen sorgten The Monsters, gern als „älteste Boygroup Niedersachsens“ bezeichnet, und 4\_Delay, vier junge Musiker, die mit Songs aus den 60er und 70er Jahren den Nerv des Publikums treffen. Satte vier Stunden lang heizten beide Bands auf Schliekers Brunnen ein. Drinnen, leider. Denn draußen, wo sie eigentlich hätten auftreten sollen, machte der Wettergott einen Strich durch die Rechnung. Wer gegen den kühlen Abend gewappnet war, konnte die Mucke auch im Biergarten problemlos genießen; denn zumindest The Monsters hatten so mächtig aufgedreht, dass sich der dröhnende Soundauch nach draußen ergoss. Im Gepäck hatten die Musiker aus Bodenwerder so ziemlich alles was für die Stimmung sorgt – Oldies von „Pretty Woman“ über „Dizzy“, „La Bamba“ bis „Born to be wild“, aber auch Schlager wie „Marmor Stein und Eisen bricht“. Auf die schwierige Akustik im Saal stellten sich die Jungs von 4\_Delay besser ein: Ob „Stand by me“, „Twist and Shout“ oder „Rockin‘ all over the World“ – Sound und Gesang kamen bei ihnen sehr sauber rüber und gingen ins Blut. Die Tanzfläche füllte sich. Der Saal auch. Denn vielen war es draußen inzwischen zu kühl. Und drinnen gab‘ s heiße Rhythmen auf die Ohren.

Wirklich zufrieden war Sieglinde Korn-Seipp nicht: Sie hatte den Biergarten extra herausgeputzt und schnell noch einen Pavillon für die Grillstation gekauft, damit die Würstchen und Steaks im Trockenen brutzelten. „Das Wetter hat leider nicht mitgespielt“, bedauert sie. So kamen denn auch weniger Besucher als erhofft. Denen die sich auf der Tanzfläche tummelten, aber hat‘ s gefallen. Und Durst bekommt man beim Schwofen schließlich auch....

Von Karin Rohr DEWEZET Montag, 1. Juli 2013